

Türschlossenteiser statt Nasenspray

Hahnstätten. Am Dienstagabend betrag gegen 19.05 Uhr eine etwa 35 bis 40 Jahre alte Frau eine Tankstelle in der Hahnstätter Aarstraße und entnahm aus einem Regal drei Packungen Türschlossenteiser, die sie mit einem Zweihundert-Euro-Schein bezahlen wollte. Der Verkäuferin gegenüber gab sie an, sie benötige das Nasenspray für ihre Kinder. Nachdem sie darauf aufmerksam gemacht worden war, dass es sich bei den Packungen nicht um Nasenspray handelt, sollte der Verkauf rückgängig gemacht werden. Bei dem Wechsel der Geldscheine wurden der Verkäuferin dann zwei Fünfzig-Euro-Scheine zu wenig ausgehändigt, was diese jedoch erst bemerkte, als die Täterin den Verkaufsraum bereits verlassen und in einen dunkelgrünen Ford Galaxy mit bulgarischem Kennzeichen eingestiegen und weggefahren war. Das Fahrzeugkennzeichen enthält die Ziffernfolge 369. Bei der Frau handelt es sich um eine nur gebrochen Deutsch sprechende, etwa 170 cm große Person. Auffallend seien die dunklen schulterlangen Haare und die vielen Falten im Gesicht gewesen. Die Frau habe einen ungepflegten Eindruck gemacht. Die Polizei Diez sucht nach weiteren Zeugen und warnt vor der beschriebenen Vorgehensweise.

Unter Drogeneinfluss am Steuer erwischt

Diez. In der Koblenzer Straße wurde am Dienstagabend gegen 22.30 Uhr ein 24-jähriger Pkw-Fahrer aus der Verbandsgemeinde Diez angehalten und kontrolliert. Dabei wurden bei ihm Anzeichen von Drogenbeeinflussung festgestellt. Ein Schnelltest bestätigte den Verdacht. Eine Blutprobe folgte, die Weiterfahrt wurde untersagt.

Royal Ballett feiert Jubiläum

Tanzturnier für Kinder und Erwachsene zum 40-jährigen Bestehen im Elzer Bürgerhaus

Seit 40 Jahren steht das Royal Ballett Elz für eine erfolgreiche Jugendarbeit, für Spaß, Musik und Tanz sowie für viele begeisterte Zuschauer. Komendes Wochenende soll dies gebührend gefeiert werden.

Elz. Es hat sich viel getan in den 40 Jahren beim Royal Ballett, wo das Tanzen immer ganz groß geschrieben worden ist. 1974 von Hannelore Vollrath gegründet, war das Ballett mit rund 15 Tänzerinnen fester Bestandteil in den Fastnachtsskizzen des Rhein-Main-Gebietes. 1988 zog sich Vollrath von der erfolgreichen Leitung der Gruppe zurück, und die Gruppe trainierte in den folgenden fünf Jahren „unter eigener Regie“, so Christiane Eller, heutige Abteilungsleiterin des Royal Balletts. In dieser Zeit kümmerten sich die Tänzerinnen alleine um die Musik, die Choreografien und die Anfertigung der Kostüme. „Eine neue Zeit begann 1993 mit der Bildung einer Nachwuchsgruppe“, blickt Eller in die Zeit zurück.

Knapp 22 Tänzerinnen im Alter zwischen neun und 14 Jahren fanden sich zusammen. Der erste öffentliche Auftritt war zur Kappeinstellung im Elzer Bürgerhaus mit dem Tanz „Heal the world“ und dieser Auftritt war ein voller Erfolg. Danach gab es einen großen Andrang von neuen Tänzerinnen, sodass bald darauf eine zweite Nachwuchsgruppe für Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren ins Leben gerufen wurde. Bis zur ersten eigenen Veranstaltung des Royal Balletts dauerte es dann neun Jahre. Im Mai 2002 fand das „1. Elzer Tanzspektakel“ statt. An diesem Ereignis nahmen 20 auswärtige Tanzgruppen teil und das Bürgerhaus war restlos gefüllt.



Die „Youngsters“ vom Royal Ballett.

Foto: Lachnit

„Ein weiterer wichtiger Schritt war unser Beitritt zum SV Elz“, so Eller weiter. Dies geschah 2003, und das Ballett wurde bei den männlichen Fußballern als eigene Abteilung herzlich aufgenommen.

Reise durch Jahrzehnte

2004 feierte das Royal Ballett Elz sein 30-jähriges Bestehen mit ei-

nem Galaabend unter dem Motto „It's Showtime!“ im ausverkauften Bürgerhaus. Das Royal Ballett nahm seine Besucher mit auf eine Zeitreise durch die letzten drei Jahrzehnte und zeigte Kostüme aus dieser Zeit und hatte auch viele Gäste geladen. „Neben dem Tanzen ist uns auch die Gemeinschaft im Verein sehr wichtig“, erzählt Eller. So fand im September

2005 auf Initiative des Royal Balletts der erste Familientag des SV Elz auf der Zentralen Sportanlage statt. Eine bunte Kombination aus Fußball, Tanzeinlagen, Spiele-Ralley, Kinderschminken, Tombola sowie Speisen und Getränken stieß bei den zahlreichen Besuchern jeglichen Alters auf eine große positive Resonanz. Heute ist der Familientag fester Bestandteil im Kalender des SV Elz.

Die Gründerinnen der Nachwuchsgruppe von 1993, Pia Hebgren und Sabine Gasteier, beenden in diesem Jahr ihre Trainerkarriere. „Das Royal Ballett ist in der glücklichen Lage, auf Nachwuchstrainerinnen aus den eigenen Reihen zurückgreifen zu können“, so Eller, welche selbst zusammen mit Sarah Konhäuser und Kathrin Altbrod inzwischen die Youngsters trainiert.

Die Teenies werden zurzeit von Sarah Unterstab und Karoline Kipping, die Kiddies von Anne Kunz, Jana Romanowski und Anne-Sophie Reusch und die Minis von Sabrina Neu, Kathrin Ries, Sarah Engelhardt und Angelina Focinotti trainiert.

Die Teenies und Youngsters sind sehr wettbewerbsfähig und haben schon einige Preise sowie Pokale nach Hause geholt. So konnten sie am vergangenen Wochenende bei einem Tanzturnier in Kaden die Jury überzeugen und sich in ihrer jeweiligen Altersklasse den 2. Platz sichern.

10 Jahre Wambachstelzen

Zum 30-jährigen Bestehen des Royal Balletts wurde der Vorstoß gewagt und der männerdominierte Verein zum Tanzen angeregt und die Wambachstelzen ins Leben gerufen. „Die Herren der Schöpfung zierten sich anfangs ein wenig“, schmunzelt Eller ein wenig, „und wir begannen mit vier Männern.“ Da dies zu wenig war, kamen noch vier Mädels hinzu und geboren war eine gemischte Truppe mit Spaß am Tanzen. Zurzeit tanzen sieben Männer und acht Frauen unter der Leitung von Michaela Heydeckhaus. Sie sind fester Bestandteil der Elzer Kappen- und Frauenstutzungen.

Diese ereignisreichen 40 Jahre Royal Ballett sollen nun gebührend gefeiert werden. Am Samstag, 22. März, heißt es im Elzer Bürgerhaus „Mein Herz tanzt“. Zu diesem Anlass wird ein Tanzturnier für verschiedene Showgruppen stattfinden. Nachmittags ab 13 Uhr (Einlass 12 Uhr) zeigen tolle Kinder- und Jugendgruppen ihr Können. Abends ab 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) stellen sich dann hochkarätige Erwachsenen- (Frauen- und Männergruppen) einer fachkundigen Jury. Wer mehr über das Royal-Ballett erfahren oder gerne dazugehören möchte, kann jederzeit ein Schnuppertraining besuchen. Die Kontaktdaten findet man auf der Internetseite des Vereins unter www.royalballett.de.

Geplatze Fußbodenheizung löst Großalarm aus

Niedererbach. Um 8.40 Uhr wurde über Notruf der Brand eines Mehrfamilienhauses in der Bahnhofstraße in Niedererbach gemeldet. Personen seien noch im Haus. Sirenenalarm schreckte wenig später die Bürger auf. Die alarmierten Feuerwehren aus Niedererbach, Nentershausen und Görgehausen konnten jedoch schnell Entwarnung geben. Der Hausbrand stellte sich als geplatze Fußbodenheizung heraus. Durch den aufsteigenden Wasserdampf wurden die Rauchmelder aktiviert, und es entstand der Eindruck eines Brandes.

Campus ist heute Thema im VG-Rat

Diez. In der Lahnblickhalle Alteni diez findet am heutigen Donnerstag, 20. März, 17.30 Uhr, eine Sitzung des Verbandsgemeinderates Diez statt. Themen sind unter anderem die Urwahl des/hauptamtlichen Bürgermeisters/in und der Campus Alteni diez. Die Sitzung beginnt mit einer Einwohnerfragestunde.

Landschaftsputz in Frickhofen

Dornburg-Frickhofen. Am Samstag, 22. März, richtet der Verkehrs- und Verschönerungsverein Frickhofen seine alljährliche Aktion „Saubere Landschaft“ aus. Treffpunkt ist morgens um 9 Uhr an der Grillhütte in Frickhofen. Nach getaner Arbeit wird ein kleiner Imbiss gereicht. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Frickhofen lädt zur Teilnahme die Mitglieder aller Vereine und alle engagierten Bürger ein.

VEREINE & VERBÄNDE

Dornburg-Frickhofen. Die Wanderung über den Watzenhahn des Westerwaldvereins, Zweigverein Limburg-Dornburg, wird auf Samstag, 22. März, vorverlegt. Treffpunkt: 13 Uhr, Bürgerhaus Frickhofen. Der Abschluss der Wanderung ist im Vereinslokal „Jägersruh“ in Thalheim. Anmeldung bei Herbert Stahl, ☎ (0 64 36) 2795.

Waldbrunn-Lahr. Die Chorgemeinschaft 1839 Lahr lädt alle Mitglieder für Freitag, 21. März, um 18.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung in den kleinen Saal der Unterkerche ein. Auf der Tagesordnung stehen Regularien, Vorstandswahlen und Informationen zum Chorbildungsjahr. Im Anschluss sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Elz. Die ehemaligen Alten Herren des SV Elz treffen sich zum Stammtisch am Freitag, 21. März, um 20 Uhr in der Gaststätte „Kleine Kneipe“.

ANZEIGE

20.03.14 - 26.03.14
CINEPLEX
LIMBURG
 Kartenreservierung: 08431 - 28 111 28
NEED FOR SPEED - 3D, ab 12. Wochentag
 Täglich: 15.15, 17.45, 20.15 / Fr.-So auch 22.45
LOVE SURVIVOR, ab 18. Wochentag
 Täglich: 20.45 / Fr.-So auch 22.00
DER 100-JÄHRIGE, DER AUS DEM FENSTER STIEG UND VERGSCHWAND, ab 1. Wochentag
 Täglich: 17.00, 20.45 / Fr.-So auch 22.45
DIE BÜCHERDIEB, ab 12. Wochentag
 Täglich: 15.30, 20.15
NONSTOP, ab 12. Wochentag
 Täglich: 15.00, 18.00, 20.15 / Fr.-So auch 22.30
VAMPIRE ACADEMY, ab 12. Wochentag
 Täglich: 15.00, 15.45
PETTERSSEN & FINDUS - KLEINER QUÄLGEIST - GROBE FREUNDSCHAFT, ab 1. Wochentag
 Täglich: 15.00, 15.45
ALLES INKLUSIVE, ab 12. Wochentag
 Freitag - Sonntag 22.45
300 - RISE OF AN EMPIRE - 3D, ab 18. Wochentag
 Täglich: 17.00, 19.00, 21.00 / Fr.-So auch 23.00
GRAND BUDAPEST HOTEL, ab 12. Wochentag
 Täglich: 19.00
BIGI UND TINA, ab 9. Wochentag
 Täglich: 15.00, 17.00
DIE ABENTEUER VON MR. PEABODY UND SHERMAN, ab 4. Wochentag
 Täglich: 15.00
STROMBERG, ab 12. Wochentag
 Täglich: 17.15, 20.00 / Fr.-So auch 22.30
MONUMENTS MEN, ab 12. Wochentag
 Täglich: 18.00
VATERFREUDEN, ab 7. Wochentag
 Täglich: 15.30, 17.45, 20.30 / Fr.-So a. 23.00
LADIES FIRST - ENDLESS LOVE, Mittwoch, den 26.03.2014 um 20.15
PREVIEW - CAPTAIN AMERICA 2 - 3D, Mittwoch, den 26.03.2014 um 20.15
DIE FRAU DIE SICH TRAUT, Der besondere Film: Mittwoch um 15.00, 17.30, 20.00 / ab 6
SNEAK PREVIEW, ab 18
 Freitag um 20.00
TURBO
 Kinderkino: Sonntag um 14.00 Uhr
 Aussere Mo., *ausere Di., **ausere Mi., *ausere Do.

Trotz Protest: Luisenstraße wird ausgebaut

Gegen massiven Protest der Anwohner hat der Gemeinderat den Ausbau der Luisenstraße in Alteni diez beschlossen.

Alteni diez. Nicht, dass sie die Einwände vom Tisch gewischt hätten. Nachvollziehbare Sachzwänge waren es, die den Gemeinderat am Dienstag einstimmig die Erneuerung der Luisenstraße beschließen ließen. Fakt eins: Die Verbandsgemeindewerke haben nach Film-aufnahmen in den Kanälen eine Prioritätenliste festgelegt, und die rückt die Gemeindestraße in den Ausbaukatalog für 2014. Fakt zwei: Die Ortsgemeinde erwartet spätestens im Juli den Zuschussbescheid für die neue Straßenoberfläche. Würde die Maßnahme, wie von den Anwohnern gewünscht, um sechs bis acht Jahre verschoben, wäre die Förderung

nicht mehr sicher – und dann könnte es für alle Beteiligten deutlich teurer werden.

Eigentlich hatte die Gemeinde in einer Bürgerversammlung am 11. März die beiden Ausbaualternativen (NNP berichtete) vorstellen wollen, doch heftiger Widerstand durchkreuzte die Pläne. Die Straße sei noch in Ordnung, wandten sich die Teilnehmer gegen die Maßnahme, wollten nach ihrer Meinung gefragt und an den Entscheidungen beteiligt werden. Auch Fragen nach Kosten und Aufschub bestimmten die Diskussion.

In der Sitzung am Dienstag konnte Ortsbürgermeister Lutz Henschel den nachgereichten Widerspruch – ein Schreiben mit Namensliste – verlesen. Tenor: Fahrgbahn und Untergrund seien in ordentlichem Zustand, und kaum

ein Haushalt könne (seit der Ankündigung 2011) innerhalb von zwei Jahren einen Betrag von durchschnittlich 8000 Euro plus Steuern ansparen. Dabei waren die Anwohner von 19 Euro pro Quadratmeter für 350 Quadratmeter große Grundstücke ausgegangen. Der vom Rat später beschlossene Gemeindeanteil von 60 Prozent reduziert den Beitrag auf 15 Euro pro Quadratmeter.

In ihrem Schreiben regten die Anlieger neben der Forderung nach Aufschub mit späterer Erneuerung aller Leitungen an. Selbst eine Stundung des Betrags sei nicht tragbar, verwiesen die Absender auf einen drohenden wirtschaftlichen und sozialen Abstieg. Außerdem sprachen sie sich dafür aus, das „Birlenbacher Modell“ der wiederkehrenden Beiträge (die Kosten werden dabei auf

alle Einwohner verteilt) anzuwenden.

Lutz Henschel betonte im Laufe der Diskussion, dass „wir mit den Bewohnern an einem Strang ziehen, aber selbst in der Luft hängen“. Die VG-Werke warteten auf die Zusage, die Gemeinde auf den Bewilligungsbescheid. Komme der zu spät, könne der Neubau erst im Frühjahr 2015 beginnen. Werner Spitz und Horst Kreuzlücken (beide CDU) warnten davor, dass bei einem Aufschub die Förderung entfallen könne und es dann richtig teuer würde.

Lutz Nink (SPD) erinnerte daran, dass es bei jeder Maßnahme (im Abstand von zwei Jahren wurden Ortsstraßen ausgebaut) Diskussionen gegeben hätte. „Hätten wir uns darauf eingelassen, hätten wir vermutlich kaum eine Straße fertiggestellt“, wies der Fraktions-

vorsitzende auf Prioritäten seitens der VG-Werke hin. Man könne aber den Leuten entgegenkommen, zum Beispiel durch Ratenzahlung oder Stundung. Im Übrigen erfolgten Kostenschätzungen meist am oberen Rand, die tatsächlichen Kosten seien erheblich niedriger.

Es sei „unredlich, mittendrin die Systematik zu ändern“, ging Nink, stellvertretender Leiter beim Landesbetrieb Mobilität in Diez, auf das „Birlenbacher Modell“ ein. Das könne, pflichtete Robert Wiederstein (SPD) bei, fröhlichstens dann erfolgen, wenn nach der Luisenstraße bis zum Ende des Jahrzehnts alle sechs noch ausstehenden Maßnahmen abgeschlossen seien. Lange zurückliegende Überlegungen, durch Ausbau Unterhaltungskosten zu senken, hätten sich als sinnvoll erwiesen. *bbw*

Die heimische Chorlandschaft nachhaltig geprägt

Gedächtniskonzert für den beliebten Dirigenten Hans Lingerhand

Er prägte einst die Chorlandschaft dieser Region und darüber hinaus: Musikdirektor Hans Lingerhand, der vor 20 Jahren im Alter von 63 Jahren plötzlich verstarb. Mit einem Gedächtniskonzert in Montabaur wurde des verdienten Chorleiters gedacht.

■ Von Willibald Schenk

Montabaur. „Seele vergisst nicht die Toten!“ Wie oft wird Hans Lingerhand das „Requiem“ (Text von Friedrich Hebbel) nach dem Tod eines Sangesfreundes in seinen Chören gesungen haben?

Es ist ein Portal der Erinnerung, das der Männergesangverein „Mendelssohn Bartholdy“ 1855 Montabaur zum 20. Todestag des allseits beliebten und geschätzten Chorleiters wieder öffnete. Das ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit. Schnell geraten auch verstorbene Dirigenten bei bekannten Chören in Vergessenheit, die einst Nutznießer der musikalischen Führung waren und Erfolge feierten. Umso mehr muss man dem einst von Hans Lingerhand geführten Männerchor aus Montabaur dankbar sein, dass er ein so würdiges Konzert im Haus Mons Tab vorbereitet hatte. Die Halle war voll besetzt, als der Ehrenvorsitzende des Gastgebers, Hermann Altenhofen, die

Begrüßung der Gäste vornahm, darunter sehr viele ehemalige Sängerinnen und Sänger, die unter den Fittchen des Chorleiters gesungen haben. Eine Ehrerweisung mehr!

Mitinitiator zu diesem Gedächtniskonzert war der Ehrenvorsitzende des MGV „Eintracht“ Nentershausen, Reinhold Holzenthal, ein Freund des Verstorbenen, dem ausdrücklich gedankt wurde. Besonderen Dank konnte der Vorsitzende des Fachverbandes Deutscher Berufschorleiter, Musikdirektor Michael Rinscheid, entgegennehmen, der die Schirmherrschaft zu dieser Benefizveranstaltung übernommen hatte.

Wertschätzung

Michael Rinscheid drückte in seiner Gedenkrede Respekt und Wertschätzung für Hans Lingerhand aus. Sein fruchtbares Schaffen im Dienste des Chorgesanges habe die deutsche Chorlandschaft nachhaltig geprägt. Auch ihm sei er mit souveränen Fachwissen oft Ratgeber gewesen. Die Tatsache, dass Hans Lingerhand trotz seiner vielen herausragenden Erfolge im In- und Ausland stets bescheiden geblieben sei, passe in das Leitbild des Verstorbenen, das er in seiner 40-jährigen Dirigententätigkeit beispielhaft herausgestellt habe. Das Konzert gestalteten ausschließlich



Der Männergesangverein „Eintracht“ 1905 Nentershausen und sein Dirigent Jens Röth (am Klavier).



Viel Einsatz zeigte Ute Lingerhand-Hindsches beim Benefizkonzert in Montabaur aus Anlass des 20. Todestages ihres Vaters. Foto: A. Egenolf

Chöre, die unter seinem Dirigat standen. Mit gewisser Verwunderung nahmen viele Konzertbesucher allerdings die Nichtteilnahme seines ehemaligen Vorzeigechores „Harmonie“ Lindenholzhäuser auf, mit dem er nationale und internationale Erfolge bei unzähligen Wettbewerben errang. Gerne hätte das Auditorium auch diesen großen Männerchor gehört. Die „Harmonie“ weilt an diesem Abend bei einem Konzert in Frankenu im Kellerwald.

Die chorische Einstimmung übernahm der gastgebende Männergesangverein „Mendelssohn Bar-

tholdy“ Montabaur unter der Leitung von Mario Siry. Das schön gesungene „Abendständchen“ erinnerte an den namensgebenden Romantiker. Schön, dass die meisten Chöre auch Werke aus der Feder von Hans Lingerhand vorbereitet hatten. Montabaur zum Beispiel „Ergo bibamus“.

Die „Eintracht“ Nentershausen (Leitung Jens Röth) setzte auf anspruchsvolle Kompositionen, darunter das im modernen Stil geschriebene „Kyrie“ von Piotr Janczak, eines polnischen Komponisten. Vier Chöre beziehungsweise Volkslieder trugen die beteiligten

Chöre jeweils vor. Daher ist es nicht möglich, auf jeden Vortrag einzugehen. Die Nentershäuser Sänger überzeugten durch einen kernigen runden Klang bei guter Stimmführung. Mit dem äußerst ansprechenden Stück „Wohl auf die Jagd geht frisch und gut“ von Hans Lingerhand ehrte seine Tochter Ute Lingerhand-Hindsches ihren Vater. Sie hat viel Musikalität in die Wiege gelegt bekommen. Jedenfalls folgt der Netphener Gesangsverein ganz gewiss den dirigistischen und mit Temperament versehenen Anleitungen zugunsten eines lebendigen Chorklanges.

„Dort bei dem Brunnen“ von Hubert Waelrant animierte Ute Lingerhand-Hindsches mit entsprechendem Temperament ihre Singschenschaft zu publikumswirksamen Glanzleistungen („Der Jäger längs dem Weiber ging“ von Fritz Dietrich) in forscher Temponahme.

Der GV „Frohsinn“ 1875 Elz (Leitung Mario Siry) gehörte zu den stärksten Männerchören des Abends und würdigte Lingerhands Chorschaffen mit dem wunderschönen lyrisch geprägten Stück „Wo die roten Rosen“ blühen (Solo Stefan Dernbach) und dem „Loch Lomond“ (Ralph Vaughn Williams) in einem schön geführten Solo von Jörg Müller.

Einen imposanten Abschluss sorgte der gemischte Chor „Thalia“ Ebernahn unter der Leitung von Jürgen Faßbender, aus dessen Beiträge das „Gloria“ aus der „Missa brevis“ von Knut Nystedt besonders herausragte. Das „Can you feel the love tonight“ in einem Arrangement von Stefan Kemper war geradezu passend zum Ablauf des Gedächtniskonzertes, bevor alle Chöre gemeinsam eine weitere Vertonung des stets geachteten Komponisten Hans Lingerhand „Cum canto popularium uno“ anstimmten. Ein wirklich in aller Beziehung ausdrucksstarkes Konzert mit sozialem Aspekt für krebs- und schwerst- kranke Kinder ging zu Ende.